

# Rudelzhofen

(Auszüge aus alten Ausgaben des Amperboten und der Dachauer Nachrichten ab 1877)

Erstellt und bearbeitet von Eberl Hubert, Bergkirchen  
[hubert.eberl@web.de](mailto:hubert.eberl@web.de)

## Hochzeitsrennen des Utzbauern Andreas Kranz in Rudelzhofen

Amperbote vom 07.06.1877

Am Sonntag den 10. Juni ist in  
Biberbach das  
**Hochzeit-Hengstrennen**  
des Andreas Kranz, Utzbauer von Rudelzhofen mit Tanz-Musik  
und folgenden Preisen:

1. Preis	25	Mark	mit	seidener	Fahne,
2. "	20	"	"	"	"
3. "	15	"	"	"	"
4. "	12	"	"	"	"
5. "	9	"	"	"	"
6. "	7	"	"	"	"
7. "	5	"	"	"	"
8. "	3	"	"	"	"

Die ersten zwei Preise sind frei, das Uebrige muß von den Herren Theilnehmern erlegt werden. Mitrennen dürfen nur Hengste von den damaligen Hochzeitsgästen. Es ladet freundlich ein  
Andr. Kranz & Ant. Reischl, Gastwirth.



## Unfall mit Revolver

Amperbote vom 12.10.1878

Die vom Freisinger Tagblatt und mehreren Münchner Blättern aus Biberbach gebrachte Nachricht, dass gelegentlich einer Bauernhochzeit in Rudelzhofen ein dortiger Knecht mit einem Revolver spielte und er dabei einen anderen derart verwundete, dass er gestorben sei, muss dahin berichtet werden, dass ein anwesender Knecht aus Karlskron, Bezirksamt Neuburg, aus einem dem Wirt gehörigen Revolver eine Kugel ausziehen wollte, der Schuss

leider losging und dem gegenüber stehenden Nebenknecht Max Schreier in den Unterleib traf, der Verletzte aber nicht verschieden ist, sondern unter der Behandlung des Herrn Dr. Engert von Dachau auf dem Weg der Besserung sich befindet.

### **Schöffengerichtssitzung in Dachau am 06.04.1886**

#### **Amperbote vom 10.04.1886**

Anklage gegen:

Xaver Böswirth, Bauer von Rudelzhofen wegen Jagdfrevel und Hehlerei.

Urteil: 1 Tag Gefängnis und Kosten.

### **Wahlergebnisse bei der Gemeindewahl im Dachauer Bezirk**

#### **Amperbote vom 06.12.1899**

Bei der Gemeindewahl in Frauenhofen wurden gewählt: Der bisherige Bürgermeister Josef Schmid, Bauer von Strassberg; Thomas Petz, Bauer in Frauenhofen als Beigeordneter. Gemeinde Ried: Der bisherige Bürgermeister Josef Franz, Gütler in Karpfhofen; Michael Wackerl, Bauer in Ottmarshart als Beigeordneter. Gemeinde Lauterbach: Simon Mayr, Bauer in Lauterbach als Bürgermeister; Georg Fischhaber, Krämer daselbst als Beigeordneter; Georg Fischhaber, Krämer daselbst als Beigeordneter. Gemeinde Amperpettenbach: Der bisherige Bürgermeister Benno Sedlmaier, Bauer in Amperpettenbach; Mathias Hintermaier, Bauer in Gänstall als Beigeordneter. Gemeinde Welshofen: Der bisherige Bürgermeister Michael Pfundmaier in Welshofen; Josef Bromberger, Bauer daselbst als Beigeordneter. Gemeinde Schönbrunn: **Der bisherige Bürgermeister Thomas Sedlmaier, Bauer in Rudelzhofen; Bernhard Mayr, Bauer in Schönbrunn als Beigeordneter.** Gemeinde Schwabhausen: Beim 1. Wahlgang wurde der bisherige Bürgermeister, Josef Mannhardt, Bauer in Schwabhausen wiedergewählt. Da dieser die Wahl nicht annahm, wurde beim 2. Wahlgang der Bauer Johann Burgmair in Schwabhausen als Bürgermeister gewählt. Beigeordneter: Korbinian, Bauer in Schwabhausen.

### **Schöffen und Geschworene**

#### **Amperbote vom 05.12.1900**

Bei der vorigen Monats auf dem hiesigen Amtsgericht vorgenommenen Verlosung der Schöffen und Geschworenen wurden ausgelost:

A) Als Hauptschöffen:

- **Mayer Petatis, Bauer als Rudelzhofen**
- Osterauer Josef, Wirt aus Sigmertshausen
- **Mannhart Josef, Bauer aus Schwabhausen**
- Widmann Thomas, Krämer aus Sulzemoos

- Lindenthaler Josef, Hutmacher aus Taxa
- Fischer Jakob, Gastwirt aus Unterweikertshofen
- Fischhaber Johann, Bauer aus Oberweilbach
- Mayr Georg, Bauer aus Vierkirchen
- Stiglmeier Georg, Bauer aus Erlhausen
- Fischer Johann, Müller aus Oberhandenzhofen
- Eichinger Bartholomäus, Bauer aus Westerholzhausen
- Schwegler Martin, Bauer aus Orthofen
- Wex Johann, Bauer aus Edenholzhausen
- Reischl Benno, Bauer aus Ampermoching
- Hachinger Martin, Bauer aus Amperpettenbach
- Widmann Josef, Krämer aus Arnbach
- Stichlmayer Jakob, Bauer aus Ebersbach
- Freis Georg, Gütler aus Karlsfeld
- **Mannhardt Mathias, Gütler aus Bergkirchen**
- Göttler Johann, Bauer aus Mitterwiedenhofen
- Kranzberger Georg, Bauer aus Arnzell
- Haas Thomas, Bauer aus Einsbach
- Hachinger Mathias, Gütler aus Eisenhofen
- Lang Max, Bauer aus Eisolzried
- Teufelhart Josef, Gütler aus Etzenhausen

b) Als Hilfsschöffen:

- Heilingbrunner Johann, Kaufmann
- Fischer Karl, Bader
- Endter Josef, Realitätenbesitzer
- Rollbühler Bernhard, Schlossermeister
- Wenning Karl, Schneider  
sämtliche von Dachau

Als Geschworene:

- Kellerer Korbinian, Bauer aus Armetshofen
- **Ostermayr Franz, Wirt aus Kollbach**
- Reischl Erasmus, Bauer aus Oberbachern
- Kellerer Josef, Bauer aus Großberghofen
- Sölch Josef, Bauer aus Jedenhofen
- **Schwarz Jakob, Bauer aus Facha**
- Kronschnabl Simon sen., Bauer aus Unterbachern
- Groß Kaspar, Bauer aus Taxa
- Liegsalz Leonhard, Bauer aus Pullhausen
- Märkl Lorenz, Bauer aus Oberroth
- Obermair Georg, Gastwirt aus Weichs
- Hergl Christian, Maurermeister aus Dachau
- Krebs Kaspar, Bürgermeister aus Dachau
- Seidl Alois, Loderermeister aus Dachau
- Westermaier Sebastian, Bauer aus Eisolzried
- Rottensteiner Johann, Privatier Vierkirchen
- Hartmann Peter, Gastwirt aus Dachau
- Wirtmüller Anton, Ökonom aus Odelzhausen
- Blümel Max, Kupferschmiedemeister Dachau
- Maier Georg, Bauer aus Goppertshofen, Gemeinde Petershausen

- Seith Ignaz, Bürgermeister Odelzhausen
- Scheib Jakob, Bauer aus Kleinschwabhausen
- Polz Georg, Gütler aus Otterhausen, Gemeinde Haimhausen
- Moser Georg, Privatier aus Dachau
- **Nottensteiner Peter, Privatmann aus Kollbach**
- Scheierl Josef, Kunstmühlenbesitzer aus Dachau

## Vom Pferd geschlagen

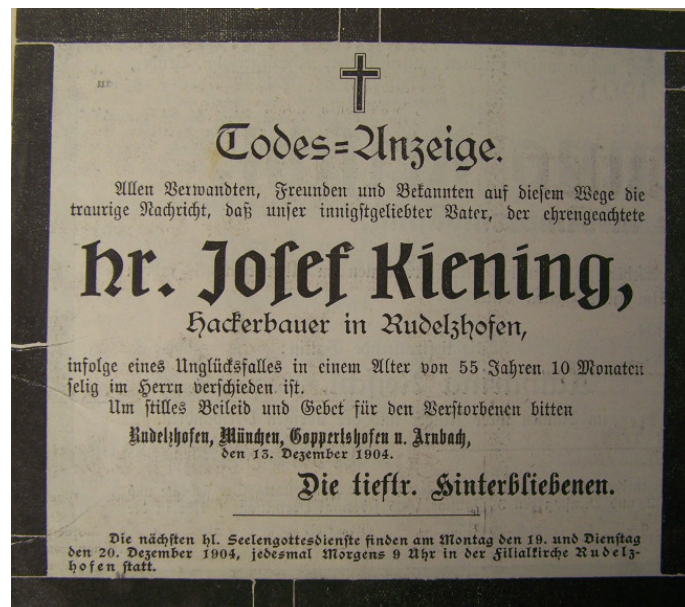
### Amperbote vom 12.07.1902

Der Bauerssohn Kiening von Rudelzhofen wurde von einem Pferd so an den Kopf geschlagen, dass die Hirnschale freigelegt ist. Der Verunglückte liegt hoffnungslos darnieder.

## Überfall auf den Knecht Kölestin Finkenzeller

### Amperbote vom 08.08.1903

Der bei dem Ökonom Sedlmaier in Rudelzhofen bedienstete Knecht, Kölestin Finkenzeller von Gumpersdorf, ging vergangene Nacht nach Röhrmoos zum Kammerfensterln. Derselbe wurde jedoch von mehreren Burschen mit Steinen beworfen und flüchtete. Am Dorfende holten ihn seine Verfolger ein, schlugen ihn zu Boden und bearbeiteten ihn mit Prügeln und Stöcken derart, dass er in das hiesige Distriktskrankenhaus aufgenommen werden musste.



## Plötzlicher Tod des Hackerbauern

### Amperbote vom 14.12.1904

Der 56 Jahre alte Hackerbauer, Kiening von Rudelzhofen bei Biberbach, der vor kurzer Zeit seinen Hof verkauft und die Forstbewirtschaftung desselben bis zur Mobiliarversteigerung nur aus Gefälligkeit übernommen hatte, wurde gestern vormittags, nach dem Häckselschneiden von einem Pferd so unglücklich an die Schläfe getroffen, dass er sofort tot zusammenstürzte. Der Beklagenswerte, ein biederer Bauer durch und durch, hatte hier bereits eine Wohnung gemietet, da er hierher übersiedeln und die wohlverdiente Ruhe genießen wollte.

### **Unglücksfall beim Sedlmaier in Rudelzhofen**

#### **Amperbote vom 11.01.1905**

Der bei dem Bauern Sedlmaier in Rudelzhofen bedienstete Knecht, Michael Fesenmaier von Sigmertshausen, erlitt heute Morgen einen schweren Unfall. Derselbe wollte das Göppelwerk, an welchem der Riemen abgerutscht war, zum Stehen bringen und benützte hierzu einen sogenannten Bremsprügel. Hierbei wurde Fesenmaier zu Boden geschleudert, ihm der rechte Arm zweimal gebrochen und außerdem eine schwere Kopfwunde zugefügt.

### **Mord in Unterbachern**

#### **Amperbote vom 17.05.1905**

Ein außerordentlich trauriges Vorkommnis versetzte heute Nacht (13. Mai) die Ortschaft Unterbachern in große Aufregung. Um  $\frac{3}{4}$  10 Uhr passierten der Bauernsohn Michael Göttler und der 27 Jahre alte Dienstknecht Johann Kiening, beide von Goppertshofen, in der Richtung gegen Oberbachern das Dorf. Bei den letzten Gehöften wurde auf Kiening, dessen Rad mit einer Laterne versehen war ein Schuss abgegeben, der dem jungen Mann in die rechte Brustseite eindrang und so schwere Verletzungen verursachte, dass dieser nach etwa 40 Metern leblos zusammensackte. Nach der Wunde zu schließen, stammt das Projektil von einem Revolver, der allen Anzeichen nach in unmittelbarer Nähe abgefeuert wurde. Die rasch am Tatort erschienene Gendarmerie nahm die Recherchen noch in der Nacht mit aller Umsicht in Angriff, konnte indes bis jetzt einen positiven Anhaltspunkt nicht finden. Ihre Tätigkeit wurde seitens der Ortsangehörigen in jeder Weise tatkräftig unterstützt. Es wäre lebhaft zu wünschen, dass möglichst rasch Klarheit in diesen förmlich rätselhaften Fall käme; der Getötete ist ein Sohn des unlängst durch einen Pferdeschlag ums Leben gekommenen Hackerbauern von Rudelzhofen und ist in der Ortschaft Unterbachern gänzlich unbekannt, weshalb die Annahme, dass es sich um die Vollführung eines Racheaktes handle, mindestens ebensoviel gegen sich hat, wie die Meinung, noch welcher der Hergang der Sache auf einen bloßen Schreckschuss oder sonst einen verhängnisvollen Zufall zurückzuführen ist, für sich.

### **Neue Kirchenglocken in Rudelzhofen**

#### **Amperbote vom 12.08.1905**

Gestern wurden die für die Filialkirche Rudelzhofen bestimmten neugeweihten 2 Glocken in feierlicher Weise auf schön dekorierten Wagen unter Begleitung stattlicher Reiter überführt.

Hochwürden Herr Pfarrer Kannreuther von Vierkirchen hielt am Bestimmungsort eine erhebende Ansprache, während religiöse Gesangsvorträge der Herren Lehrer der Umgebung zur Hebung der Feier beitrugen. Unter Gebet fand der Einzug statt. Die 2 Glocken wurden **Ökonomen Utz und der Glockenstuhl vom Ökonomen Pfundtner daselbst gestiftet**. Die beiden Glocken wiegen ca. 8 Zentner.

## **Pferderennen**

### **Amperbote vom 20.06.1906**

Aus Biberbach wird uns von geschätzter Hand berichtet: Bei schönstem Wetter fand heute ein Pferderennen statt, zu dem 4 Preise, bestehen in seidenen Fahnen, ausgesetzt waren. Das Rennen verlief ohne jeglichen Unfall und es haben sich Preise die folgenden Herren erworben:

1. Josef Deuflhart, Hackerbauer in Rudelzhofen (Wallach, „Stieglitz“); Reiter: ein wackerer Feiertagsschüler
2. Lorenz Zeiner, Unterweikertshofen (Wallach „Niederdrucker“)
3. Peter Bichl, Pfundmaierbauer in Rudelzhofen (Wallach „Donnerwetter“)
4. Simon Huber, Mitterwiedenhofbauer (Wallach „Oh je“)

## **Unfall bei Bürgermeister Bichl**

### **Amperbote vom 23.03.1907**

Der bei dem Bürgermeister Peter Bichl in Rudelzhofen bedienstete Knecht Xaver Kölbl von Prittlbach verunglückte vor einigen Tagen, als er eine Kuh aus dem Stall führte. Das Tier kam dabei zu Fall und mit ihr Kölbl ebenfalls. Dieser kam unter die Kuh zu liegen und erlitt dabei eine schmerzhaft Konkusion am rechten Fuß.

## **Versteigerung beim Fischerbauernanwesen in Ottershausen**

### **Amperbote vom 08.06.1910**

Gestern fand in Ottershausen bei Haimhausen die bereits angekündigte Inventarversteigerung des Fischerbauernanwesens statt. Es hatten sich zahlreiche Kaufs Liebhaber eingefunden. Die Besitzerin, Bauerswitwe Hörmann, hat ihr Anwesen an Güterhändler gegen den Pfundmaierhof in Rudelzhofen, Gemeinde Schönbrunn, vertauscht.



**Inventar-Versteigerung**

Kommenden Montag den 6. Juni, vormittags 10 Uhr  
beginnend, werden aus dem

**„Fischeranwesen“ in Ottershausen**  
bei Haimhausen, Bahnstation Lohof

nachfolgende Gegenstände gegen bar öffentlich  
versteigert:

4 Pferde, 1 Jährling, 8 Kühe, darunter mehrere  
trächtig (1 mit Kalb), 8 Stück Jungvieh, 3  
Mutterschweine, 1 junges Schwein, zirka 40  
hennen mit hahn, 6 Wagen, 1 Brückenwagerl,  
1 Chaise, 4 Pflüge, 3 Eggen, 1 Breitdreschma-  
schine, 1 Stotmaschine, 1 Göpel oder Triebwerk  
mit Riemen, 1 Stiftenzylinder, 1 Maschinen-  
reuther, 1 Maschinenrechen, 1 Windmühle, 5  
Paar heuleitern, 2 Fuhrschlitten, 1 Rüben-  
schneidmaschine, 2 Partien Bretter, 2 Partien  
Brennholz, 1 Partie Bausche, 5 paar fuhr-  
und Ackergeschirre, 1 Chaisengeschirr, 2  
große Transportkisten für Schweine, das  
vorhandene Getreide in Haber und Korn, Heu,  
Grummet und Stroh, 1 Partie Schöffelsäcke,  
Rechen, Sensen, Schaufeln, Gabeln, Ketten und  
viele hier nicht genannte Gegenstände.

hierzu ladet ergebenst ein





**Der Gutskäufer.**

## Georg Hörmann „zum Pfundtner“ aus Rudelzhofen gefallen

**Amperbote vom 05.01.1916**

Traurige Weihnachten verlebte die Familie der Bauerswitwe, Hörmann „zum Pfundtner“ in Rudelzhofen. Nach eingetretener amtlicher Mitteilung wurde ihr älterer Sohn Georg, 25 Jahre alt, in dem Augenblick von einem Granatsplitter getroffen, als er zwei verwundeten Kameraden Hilfe bringen wollte. Tags darauf erlag Hörmann seiner schweren Verwundung. Nach Mitteilung des Feldpaters hatte der Tapfere bis zu seinem Hinscheiden das Bewusstsein und empfing die hl. Sterbesakramente. Die Leiche liegt in einem Soldatenfriedhof an Seite vieler Kameraden in T..... (Nordfrankreich). Hörmann stand bei 1. bayer. Reserve-Infanterie-Regiment. Drei Brüder des Gefallenen stehen noch im Feld. Einer, nachdem er von schwerer Verwundung wieder genesen.

## Landwirtssohn Johann Hörmann seinen schweren Verwundungen erlegen

**Amperbote vom 4.10.1916**

Der Landwirtssohn Johann Hörmann von Rudelzhofen (zum Pfundtner) ist am 20. September Feldlazarett seinen schweren Verwundungen (Bauchschuss, Kopf- und Armverletzung) erlegen. Ein Bruder desselben ist bereits gefallen und zwei weitere Brüder stehen noch im Feld. Der Verlebte stand bei der 14 Sanitätskompanie im Feld. Tief erschüttert vernehmen wir die neue Trauernachricht, welche die schwer Kranke, alleinstehende Mutter, auf welcher dazu die volle und allgemeine Last der Bewirtschaftung des großen Anwesens ruht, so schwer trifft. Der Krieg schlägt grausame Wunden, die nur reines Gottvertrauen tragen hilft.



**Todes-Anzeige.**

Den heldentod fürs Vaterland starb am 15. Dezember in einem hauptverbandsplatz  
infolge eines Bauchschusses, den er am 14. erhalten hat, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager,  
Onkel und Vetter, der tugendfame

**Jüngling Georg Hörmann**  
Bauersohn von Kudelshofen  
Kerferoffst beim 1. bayr. Reserve-Infanterie-Regiment, 1. Kompagnie  
im 26. Lebensjahre.

Um frommes Andenken im Gebete bitten  
Kudelshofen, Günding, Vogesen, Nordfrankreich, München, den 6. Januar 1916.

**Die tieftrauernde Mutter und Geschwister**  
im Namen der übrigen Verwandten

Der hl. Seelengottesdienst wird am Mittwoch, den 12. Januar um 9 Uhr in der  
Filialkirche in Kudelshofen abgehalten.

†

**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachts 12 Uhr unsere inniggeliebte Mutter,  
Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Vaise, die ehrenrätliche

**frau Kathie Hörmann**  
geborene Dole  
Bauerswitwe in Kudelshofen, früher Fischerswitwe in Ottershausen

woblverschieden durch öfteren Empfang der 14. Sterbfahrten im 62. Lebensjahre in ein besseres  
Jenseits abzurufen. Um süßes Beileid bitten  
Kudelshofen, Günding, Vogesen, Nordfrankreich, den 5. Oktober 1916.

**Die tieftrauernd hinterbliebenen.**

Die Beerdigung und der hl. Seelengottesdienst findet am Samstag, den 7. Oktober 1916  
vormittags 9 Uhr in der Filialkirche in Kudelshofen statt.

---



**Todes-Anzeige.**

Nach Gottes heiligem Willen starb am 20. September 1916 infolge einer schweren Verwundung  
(Bauchschuß) in einem Feldlazarett unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Vetter, der tugendfame

**Jüngling Johann Hörmann**  
Bauersohn in Kudelshofen  
Sanitäter bei der 14. bayr. Sanitäts-Komp.

im 23. Lebensjahre den heldentod fürs Vaterland.  
Kudelshofen, Günding, Vogesen, Nordfrankreich, den 27. September 1916.

**Die tieftrauernd hinterbliebenen.**

Der hl. Gottesdienst findet am Mittwoch, den 11. Oktober vormittags 9 Uhr in der  
Filialkirche in Kudelshofen statt.



## **Auszeichnung für den Gefreiten Josef Deuflhart**

### **Amperbote vom 19.08.1916**

Der zur Zeit bei seinen Eltern in Rudelzhofen in Urlaub weilende Bauerssohn und Gefreite, Josef Deuflhart, seit Kriegsbeginn beim kgl. Bayer. 24. Inf.-Regiment im Felde stehend, erwarb sich durch hervorragende Tapferkeit das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit Schwertern. Zu seiner und der Angehörigen Überraschung wurde diese Auszeichnung in die Heimat nachgeschickt.

## **Auszeichnung für Johann Sedlmair**

### **Amperbote vom 17.01.1917**

Herr Johann Sedlmair, Utzbauernsohn, wurde durch Verleihung des Verdienstkreuzes mit Schwertern ausgezeichnet. Er steht bei den Jägern im Feld.

## **Johann Deuflhart aus Rudelzhofen gefallen**

### **Amperbote vom 07.12.1918**

Im Jahr 1917 im Dezember wurde der Gottesdienst für einen braven Sohn Rudelzhofens, den Herrn Johann Deuflhart gefeiert, welcher am 19. November 1917 für das Vaterland gefallen war. Nun hat die hochgeachtete Familie Deuflhart wiederum den Verlust eines lieben, guten, hoffnungsvollen Sohnes zu beklagen. Der Sohn Josef fiel am 8. Oktober 1918 vor dem Feind. Im letzten Augenblick hat Gott noch ein bitteres, schweres Opfer gefordert, ehe der Waffenstillstand in seine Rechte trat. Zwei Jahre stand Josef Deuflhart, Bauernsohn, als Offiziersstellvertreter vor dem Feind. Eine Reihe von Auszeichnungen schmückten seine Brust und der allerbeste Beweis seiner militärischen Tüchtigkeit ist wohl, dass er, der junge Mann im Range eines Offiziersstellvertreters als Kompanieführer beim 24. Inf.-Regiment unsere Heldensöhne zum Angriff führen durfte. Ein braver, tüchtiger Sohn, ein lieber Kamerad ist mit ihm dahin gegangen, dem alle ein treues Andenken für alle Zeit bewahren werden. – Mögen nun keine solchen Anzeigen mehr in den Zeitungen erscheinen müssen, welche nach dem traurigen Ende des Krieges immer noch neue Opfer des Krieges beklagen.

## **Unfall beim Ökonom Hörmann aus Rudelzhofen**

### **Amperbote vom 31.08.1920**

Der bei dem Ökonom Hörmann bedienstete Knecht Georg Ratzl war barfuß mit Ackern beschäftigt. Er trat dabei in einen Glasscherben und zog sich einen tiefen Schnitt an der Sohle des linken Fußes zu. Der Verletzte wurde in das Dachauer Krankenhaus überführt.

## **Tödlicher Unfall beim Bauern Deuflhart**

### **Amperbote vom 16.12.1920**

Am Donnerstagnachmittag stürzte die Dienstmagd des Bauern Deuflhart, zum Hacker von hier, so unglücklich von der Heublone herunter, dass sie sich schwere Verletzungen am Kopf zuzog, und der Tod sofort eintrat.

## **Glockenweihe in Rudelzhofen**

### **Amperbote vom 23.10.1924**

Der Kirchweihsonntag war für Rudelzhofen ein Festtag – der Tag der Glockenweihe. Gegen 2 Uhr kam der bekränzte Wagen mit den zwei neuen Glocken, eskortiert von schneidigen Reitern, an der Triumpfpforte an, erwartet nicht bloß von den Rudelzhofern, sondern auch von einer Menge von Leuten aus Biberbach, Schönbrunn, Ried usw. Nach einem sinnigen Prolog, vorgetragen von dem Töchterlein des Herrn Bürgermeisters Deichl, hielt dieser selbst die Festrede, in der er ausführte, dass auch Rudelzhofen im Weltkrieg die eine von seinen beiden Glocken abliefern musste; von heute ab aber sollen wieder zwei neue Glocken zur Ehre Gottes erklingen, wodurch ein längst gehegter Wunsch zur größten Freude aller Rudelzhofener in Erfüllung ginge. Die Weihe nahm hierauf Hochwürden Herr Kammerer Johann Söptzl von Vierkirchen vor. Eines soll auch an dieser Stelle betont werden. Die geradezu vorbildliche Opferwilligkeit der Rudelzhofener für ihre Filialkirche. Trotz der derzeitigen enormen öffentlichen Lasten, die auf den Schultern der Landwirtschaft ruhen und trotzdem Rudelzhofen nur vier Höfe zählt, ließen es sich die Rudelzhofener nicht nehmen, heuer im Juni ihr Gotteshaus mit sechs neuen schönen Fenstern zu schmücken, welche die aufstrebende Firma Eberle in Dachau lieferte. Und jetzt, nach vier Monaten, brachten sie schon wieder das Geld auf, um zwei neue Glocken im Gewicht von 5 und 3 Zentnern bei der Firma Hamm in Regensburg zu bestellen. Wahrlich eine Opferwilligkeit, die suchen braucht und die Gott den guten Rudelzhofenern reichlich vergelten möge.

## **Bericht vom Tod des Simon Hörmann**

### **Amperbote vom 05.04.1927**

Am Sonntag entschlief nach langer Krankheit im Alter von 34 Jahren der praktische Tierarzt, Herr Simon Hörmann, im Krankenhaus in Dachau. Herr Hörmann war ein geborener Ottershauser und übte zuletzt seine Praxis hier aus.

## **Beerdigung von Tierarzt Simon Hörmann aus Günding**

### **Amperbote vom 07.04.1927**

Unser ideal gelegener Friedhof war am Mittwoch vormittags, ½ 9 Uhr, der Sammelpunkt vieler Trauergäste aus allen Ständen, um den hochgeschätzten, noch in den schönsten Jahren stehenden, verstorbenen Herrn Simon Hörmann, prakt. Tierarzt von hier, das letzte Ehrengeliebt zu geben. Die Leiche wurde unter dem Gebet der Kirche im Leichenhaus in Dachau ausgesegnet und auf Wunsch des Verstorbenen nach hier überführt. Am Eingang des Dorfes empfingen die Veteranenvereine Günding, **Bergkirchen** und Oberbachern sowie die Geistlichkeit die sterbliche Hülle und der Zug bewegte sich dem geöffneten Grab zu. Ehrensäulen begleiteten den Kämpfer im Weltkrieg in das Grab, die Fahnen senkten sich und HH. Pfarrer Greß von Mitterdorf widmete dem Heimgegangenen einen warmen Nachruf als guten Christen und Menschen. Der Veteranenverein Günding legte auf den Grabeshügel ein Blumengebinde nieder.

*Anmerkung: Hier besteht eine Verwandtschaft zur Familie Hörmann aus Rudelzhofen.*

## **Unfall beim Sedlmair in Rudelzhofen**

### **Amperbote vom 08.01.1932**

Als am vergangenen Dienstag der Bauernsohn Josef Sedlmair mit einem Pferdegespann gegen Mittag auf den Acker fahren wollte, scheuten die Pferde plötzlich durch ein vorbeifahrendes Auto, wodurch Sedlmair an eine Betonsäule gedrückt wurde und eine schwere Bauchquetschung erlitt. Herr Sanitätsrat Dr. Engert leistete dem Verunglückten rasch die erste Hilfe und veranlasste die Überführung in das Nymphenburger Krankenhaus durch das Sanitätsauto Dachau. In Nymphenburg wurde unter Assistenz von Herrn Sanitätsrat Dr. Engert der Verunglückte sofort operiert.

## **Pferdeschaden bei Bürgermeister M. Deichl**

### **Amperbote vom 27.01.1932**

Herr Bürgermeister M. Deichl erlitt einen schweren Verlust dadurch, dass ihm eine wertvolle Österreicher Zuchtstute infolge Kolik einging. Der Verlust ist umso schwerer, als Herr Deichl das Pferd erst vor zehn Monaten zur Zucht käuflich erworben hat.

## **Unglück beim Bauern Deichl**

### **Amperbote vom 20.04.1934**

Wenig Glück hatte in den letzten Jahren der Bauer Deichl von hier mit seiner Pferdezucht. So musste er erst von einigen Tagen eine trächtige Stute notschlachten lassen, weil sie nicht füllen konnte.

## **Hochzeit in Rudelzhofen**

**Amperbote vom 23.06.1934**  
(AB230634)

Der Bauernsohn Johann Sedlmeir (**zum Utz**) ist mit der Bauerstochter Amalie Sedlmeir von Durchmannsried aufgeboden. Das junge Paar wird am 10. Juli den Bund fürs Leben schließen und den Hof des Bräutigams übernehmen. Schon heute unsere besten Glückwünsche!

## **Hochzeitsfeier des Utzbauernsohnes Josef Sedlmeier mit der Bauerntochter Amalie Sedlmeier**

**Amperbote vom 11.07.1934**

Am heutigen Dienstagvormittag um 10 Uhr fand in der hiesigen Ferialkirche die Trauung des Utzbauernsohnes Josef Sedlmeier mit der Bauerstochter Amalie Seldmeier von Durchmannsried statt. Die Hochzeitsfeier wurde in der Brummer`schen Gastwirtschaft in Biberbach gehalten, woran 160 Hochzeitsgäste teilnahmen.

## **Bauernsohn Simon Hörmann tödlich verunglückt**

**Amperbote vom 13.07.1934**

Als der Knecht des Bauern Hörmann eine Fuhre Sand aus einer Sandgrube fahren wollte, wurden die Pferde scheu und gingen durch. Dabei wurde das in unmittelbarer Nähe befindliche drei Jahre alte Söhnchen der Familie Hörmann, der kleine Simon, vom Fuhrwerk so schwer verletzt, dass er bald darauf starb. Den schmerzgebeugten Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

## **Kreszenz Polz aus Asbach verstorben**

**Amperbote vom 14.12.1934**

Am Mittwochnachmittag kam überraschend die Kunde, dass die Hackermutter, Frau Kreszenz Polz, geb. Kistler, in Rudelzhofen, bei ihrer Tochter im 81. Lebensjahr unerwartet gestorben ist. Ihre Leiche wird nach Asbach überführt und am Samstag in der Heimerde zur letzten Ruhe bestattet.

## **Beerdigung von Kreszenz Polz in Rudelzhofen**

**Amperbote vom 21.12.1934**



Am Samstagmorgen läuteten von der Filiale in Rudelzhofen die Totenglocken, um mit dem Klang die im hohen Alter von 80 ½ Jahren verstorbene Hackermutter, Frau Kreszenz Polz, die in der Familie des Schwiegersohnes Deichl hier ihren Lebensabend verbracht hatte, hinüber zu geleiten über die Höhen des Dachauer Landes nach Asbach, wo sie im Familiengrab Polz-Loderer ihre letzte Ruhestätte finden sollte. Hochwürden Herr Kooperator von Biberbach segnete die Leiche im Sterbehaus aus. Den Sarg mit den sterblichen Überresten brachte der Bauer Josef Sedlmeier von Rudelzhofen nach Asbach, wo eine große Trauerschar die Verstorbene zu Grabe geleitete. HH. Pfarrer Geisenberger von Asbach hielt nach den kirchlichen Zeremonien eine tiefempfundene Grabrede, in welcher er die Heimgegangene als eine echte Bäuerin vom guten alten Schrot und Korn schilderte, deren Leben Arbeit und Pflichterfüllung war. Ihrem Gatten war sie eine treubesorgte Lebensgefährtin, ihren Kindern, deren sie elf das Leben schenkte, eine unermüdliche Mutter; sie hat alle Sorgen, die eine Frau und Mutter treffen können, miterlebt und gottergeben getragen. Der Tod raubte ihr acht Kinder und vor sechs Jahren verlor sie den Gatten durch Tod. Eine große Freude war ihrem Mutterherzen zuteil, als ihre jüngste Tochter in das Kloster Lauterbach bei Bregenz eintrat. Anschließend an die Beerdigung fand in Asbach der 1. Seelengottesdienst statt. Ebenso stark wie der Seelengottesdienst besucht wurde, war auch der 2. Seelengottesdienst in Rudelzhofen, der dort am Montag gehalten wurde, von einer großen Trauerschar besucht.

### **Unfall der Bäuerin Hörmann**

#### **Amperbote vom 16.01.1935**

Die Bäuerin Hörmann war auf dem Weg zum Stall so unglücklich zu Fall gekommen, dass sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen musste. Da sich ihr Zustand nicht besserte, musste sie ins Bezirkskrankenhaus Dachau verbracht werden.

### **Pferdeschaden beim Bauern Josef Hörmann in Rudelzhofen**

#### **Amperbote vom 03.01.1936**

Der Bauer Josef Hörmann, „zum Pfundmoar“ von hier, erlitt einen außerordentlich schweren Verlust dadurch, dass er dieser Tage eines seiner schönsten Pferde notschlachten lassen musste. Der Schaden beläuft sich auf etwa 1100 RM.

### **Utzmutter Ursula Sedlmair verstorben**

#### **Amperbote vom 28.12.1938**

(AB281238)

Nur vier Wochen war die Utzmutter von hier, Frau Ursula Sedlmair, krank gewesen, bevor sie am gestrigen Dienstag die Augen zum letzten Schlummer schloss. 71 Jahre alt ist die geachtete Bäuerin geworden, die man im ganzen Umkreis als eine um das Wohl der Ihren

treubesorgte Frau und Mutter kannte und achtete. An der Seite ihres im Tode vorausgegangenen Gatten wird man sie am kommenden Freitag hier zur letzten Ruhe bestatten und ein zahlreiches Trauergefolge wird dabei Zeugnis geben von der Wertschätzung, die der Name der Verstorbenen im ganzen Dachauer Land genießt.

## **Beerdigung von Ursula Sedlmair, Rudelzhofen**

### **Amperbote vom 02.01.1939**

Welch großes Ansehen die Utzmutter, Frau Ursula Seldmair, Austragsbäuerin von hier, im ganzen Umkreis besaß, kam bei ihrer Beerdigung am Freitag vergangener Woche in überzeugender Weise zum Ausdruck. Eine Bäuerin aus einem angesehenen alten Dachauer Bauerngeschlecht wurde hier nach altem Brauch zu Grabe getragen. Ein Leben voll Arbeit auf der heimatlichen Scholle und dem stattlichen Bauernhof, genannt zum Utz, ist zu Ende gegangen. Trotz ihrer 71 Jahre hat die Verstorbene, auch als sie in den Austrag gezogen war, die Hände nie in den Schoß gelegt. Sie konnte einfach nicht nach einem Leben voll schwerer, aber auch erfolgreicher Arbeit, nun gänzlich ausruhen, und erst als eine schwere Krankheit sie vor vier Wochen niederzwang, da haben ihre arbeitsreichen Hände begonnen, zu ruhen. Und nun hat der Tod nach vierwöchiger Krankheit das Leben der 71jährigen beendet. Groß war das das Trauergefolge, das ihr auf ihrem letzten Weg vom Sterbehaus zum Friedhof das letzte ehrende Geleit gab. Der amtierende Geistliche schilderte das Leben der braven Utzmutter, die im nahen Westerndorf geboren war, und sich im Jahr 1899 mit dem Witwer Sedlmair verhelichte. Nach elf Jahren glücklicher Ehe ging ihr der Lebensgefährte im Tod voraus. Ihre ganze Sorge galt ihren Kindern, denen sie eine gute Mutter war. Jahrelang hat sie allein als verantwortliche Bäuerin ihren Hof bewirtschaftet, bis sie vor vier Jahren ihrem Sohn den väterlichen Hof in treue Hände geben konnte. Zahlreiche Kränze schmücken ihr Grab und künden davon, dass man hier eine Frau begrub, die schlicht und einfach ihre Pflicht tat als Bäuerin, Frau und Mutter, die die Kraft für ihre schweren Aufgaben sich aus der Heimaterde holte und aus der Sorge für die Ihren.

## **Bestandene Meisterprüfung**

### **Amperbote vom 3.6.1939**

Der Elektrotechniker, Martin Deichl von Rudelzofen, hat die Meisterprüfung im Elektrohandwerk mit gutem Erfolg bestanden. Dem jungen Meister zu seinem Erfolg unsere besten Glückwünsche.

## **Schwer erkrankt**

### **Amperbote vom 30.8.1939**

Auf ärztliche Anordnung musste Frau Therese Deichl, die Ehefrau unseres hiesigen Bürgermeisters, in eine Münchner Klinik zwecks Vornahme einer Operation eingewiesen werden. Wir wünschen guten Verlauf und baldige Besserung!

### **Bauer Josef Hörmann verunglückt**

#### **Amperbote vom 03.01.1941**

Der Bauer, Josef Hörmann, „zum Pfundmeier“, von hier verunglückte vor ein paar Tagen beim Dreschen. Der war mit der Strohpresse beschäftigt und kam mit der Hand in den Greifer, wobei ihm zwei Finger abgequetscht wurden. Der Verunglückte musste sich in die Chirurgische Klinik nach München begeben. Auch wir wünschen ihm, dass er recht bald wieder gesund nach Hause zurückkehren kann.

### **Bürgermeistertochter erkrankt**

#### **Amperbote vom 29.12.1942**

Die jüngste Tochter des Bürgermeisters Deichl von hier, welche Werkschreiberein in München ist, musste sich auf ärztliche Anordnung zu einer Operation nach München begeben. Ihr Vater hatte sich bedauerlicherweise vor einiger Zeit den Oberschenkel gebrochen.

### **Unglücksfall beim Bauern Deichl**

#### **Amperbote vom 24.01.1944**

Der landwirtschaftliche Arbeiter Max Loges, hier bedienstet beim Bauern Deichl, zum Riedl, wurde beim Baumfällen so schwer verletzt, dass er am vergangenen Freitagabend noch in das hiesige Krankenhaus vom Deutschen Roten Kreuz eingeliefert werden musste.

### **Josef Hörmann gefallen**

#### **Amperbote vom 17.10.1944**

**Rudelzhofen.** Heldentod. Im Westen ist der SS-Rottenführer, Josef H ö r m a n n von hier, im Alter von 23 Jahren für seine geliebte Heimat gefallen. Noch in den letzten Stunden vor seinem Tode hat er unerschüttert, und unbewegt durch schweres feindliches Feuer seine Pflicht getan. Er war ein beliebter Kamerad und begeisterter, tapferer SS-Mann, der in unserem Andenken weiterleben wird, wie in den Herzen seiner Kameraden. Seinen Eltern und

Geschwistern sagen auch wir und durch uns die ganze Dachauer Heimat herzliches Beileid.

## **Bauer Josef Deuflhart wird 80 Jahre alt**

### **Amperbote vom 13.03.1945**

Der in weiten Kreisen bekannte Bauer, Josef Deuflhart von hier, kann morgen bei voller Frische seinen 80. Geburtstag feiern. Wir wünschen dem Jubilar weiterhin einen frohen und gesunden Lebensabend.

## **Bulle „Hagen“ und seine wohlgeratenen Töchter Nachzuchtschau in Rudelzhofen - Höhere Milchleistung - Typ- und Formnoten bei der Bewertung**

### **Dachauer Nachrichten vom 11.02.1958**

Rudelzhofen (fa) - Das Tierzuchtamt Pfaffenhofen Ilm führte kürzlich auf dem Hofe des Bauern Sedlmeier in Rudelzhofen eine Nachzuchtschau des Fleckviehbullen „Hagen“ 24758/OW durch. Der Bulle hatte dort einige Jahre im Natursprung gedeckt und war dann zur weiteren Zuchtverwendung an die Besamungsstation Weihenstephan verkauft worden. Viele Züchter waren aus der näheren und weiteren Umgebung und aus den angrenzenden Landkreisen gekommen, die ganze Landwirtschaftsschule Dachau war unter Führung ihres Direktors anwesend.

Sinn und Zweck der Nachzuchtschau ist, sich an Hand der gesamten vorhandenen weiblichen Nachzucht dieses Bullen ein Bild von dessen Vererbung zu machen, die sicherste Handhabung bezüglich des weiteren Zuchteinsatzes eines Vatterieres. Aufgetrieben waren der Bulle, selbst, den die Besamungsstation Weihenstephan zu diesem Zweck nach Rudelzhofen gebracht hatte, außerdem 18 Kühe, 22 Kalbinnen und 22 Rinder. Sedlmeier hatte in vorbildlicher Weise sowohl seinen Hof als auch geeignete Unterbringungsmöglichkeiten für die Tiere aus den Betrieben Sedlmeier, Durchsamsried, und Bachinger, Ampermoching, bereitgestellt, die ebenfalls Nachzucht von Hagen haben.

### **Erfreuliches Ergebnis**

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Tierzuchtdirektor Dr. Ranke die zahlreich Erschienenen und erläuterte kurz den Sinn und Zweck dieser Nachzuchtschauen. Das Preisgericht, bestehend aus Regierungsrat Schmitter, Grub, Michael Schwarz, Facha, und Tierzuchtassessor Sappel, Pfaffenhofen, begann dann mit seiner Arbeit. Die Kühe wurden zunächst im Stand beurteilt, insbesondere die Euterbildung und Beschaffenheit bewertet und anschließend im Kreis geführt, so dass dann auch noch Typ- und Formnoten vergeben werden konnten. Die Durchschnittsbewertung bei den vorgeführten Kühen war in Typ und Form etwa 4 Punkte, beim Euter 3,7 Punkte (Höchstpunktzahl 5). Dieses Ergebnis kann als recht erfreulich und gut bezeichnet werden.

Die anschließend vorgeführten jüngeren Tiere zeigten zum Teil noch eine gewisse Spätreife, die sich in noch mangelnder Tiefenentwicklung und etwas längerer Schiene bemerkbar macht, jedoch konnte auch schon bei diesen Jungtieren der bei den Kühen deutlich zu Tage tretende milchfreudige Typ beobachtet werden. Zur Beurteilung der Leistungsvererbung des Bullen war schon vorher der Töchter-Mütter-Vergleich von 16 Töchtern erfolgt. Man vergleicht hier die Leistungen in den ersten 180 Tagen nach der ersten Kalbung von Mutter und Tochter.



Hier zeigte sich, dass die Töchterleistung im Durchschnitt eine Steigerung von 267 kg Milch = 15 kg Fett bei 0,23 % Fett gegenüber den Müttern auswies. Um möglichst rasch zu einem Überblick über die Leistungsvererbung zu kommen, vergleicht man außerdem den Durchschnitt der ersten drei Probemelkungen nach dem Kalben der Töchter mit ihren Müttern. Auch hier zeigte sich, dass eine Leistungssteigerung festzustellen war, das Durchschnittstagegemelk der Töchter war um 2,4 kg Milch bei einer Steigerung von 0,23 % Fett höher als das der Mütter. Also auch auf dem Gebiete der Leistungsvererbung konnte der Bulle vollauf befriedigen.

Zum Abschluss der sehr lehrreichen Schau wurde noch einmal der Bulle selbst mit seinen zehn besten Töchtern den eifrig interessierten Zuschauern vorgestellt und Regierungsrat Schmitter fasste seine Schlusskritik etwa folgendermaßen zusammen: „Die Nachzucht des Bullen „Hagen“ 24758 OW stellt sich mit etwas spätreifen aber flankigen Tieren mit ausdrucksvollen Knöpfen und breitem Maul vor. In der Brust zeigt sie sich etwas flach, besitzt aber einen sehr guten Schulterschluss, einen straffen, genügend breiten Rücken, ein langes, breites und gut gelagertes Becken. Die älteren Tiere besitzen sehr viel Bauchrippe, ein korrektes Fundament. Die jüngeren Tiere wirken noch etwas seicht und flach, auch etwas lang geschient. Die Euter der vorgestellten Tiere sind mittelgroß bis geräumig, sehr drüsig mit sehr gut ausgeprägten Schenkelvierteln. Das Baucheuter ist etwas abgesetzt. Es handelt sich durchwegs um sehr milchbetonte Tiere, die im Rahmen stehen und auch in ihrer Tiefenentwicklung unserem Zuchtziel entsprechen.“

Derartige Nachzuchtschauen sind ganz besonders geeignet, die Aufmerksamkeit der Züchterschaft auf besonders gut vererbende Bullen zu lenken. Das Tierzuchtamt beabsichtigt deshalb, im Laufe des Jahres eine größere Anzahl derartiger Nachzuchtschauen im Dienstgebiet in genossenschaftlichen und privaten Bullenhaltungen mit einer entsprechenden großen Anzahl von Nachkommen durchzuführen.

## **Mit Birnen vollgestopft am Altar Zum 80. Geburtstag von Altbürgermeister Martin Deichl**

### **Dachauer Nachrichten vom DONNERSTAG, 24. MÄRZ 1960**



**Rudelzhofen** - In großer geistiger Frische und verhältnismäßig auch körperlich noch gut in Form kann am Tag - Maria Verkündigung - der ehemalige Schönbrunner Bürgermeister, Martin Deichl, im Kreise seiner Angehörigen in Rudelzhofen seinen 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar wurde als Sohn eines Ziegeleibesitzers in Mitterndorf bei Dachau geboren, während seine Frau Therese von Asbach bei Petershausen stammt. Im Jahre 1903 erwarb sich das Ehepaar das Bauernanwesen in Rudelzhofen, das nunmehr von ihrem Sohn Sebastian bewirtschaftet wird. Drei Buben und drei Mädchen, gingen aus der

Ehe hervor, von denen ein Bub und ein Mädchen bereits gestorben sind. Im Jahre 1949 starb auch seine Gattin. Viele schwere Sorgen bereitete ihm der erste Weltkrieg, in dem der passionierte Pferdeliebhaber seine besten Rösser in den Kriegsdienst stellen und sich mit einem Ochsespann behelfen musste. Trotzdem konnte er seiner Ablieferungspflicht an Getreide und Schlachtvieh in so hohem Maße nachkommen, dass ihm hierfür vom seinerzeitigen Dachauer Regierungsrat Dr. Cottel das Prinz-Luitpold-Kreuz für Heimatverdienste verliehen wurde.

Von 1912 - 1942 leitete er als Bürgermeister vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten und

der Bevölkerung die Geschicke der Gemeinde Schönbrunn. 1937 wurde er in diesem Zusammenhang mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet. Freudige und traurige Ereignisse reihten sich in dieser langen Amtsperiode aneinander. So musste der ehemalige Bürgermeister allein im Jahre 1934 infolge der damals wütenden Grippeepidemie 208 Todesurkunden ausstellen. In seiner Jugend war Martin Deichl Ministrant. Damals hatte nun eines Tages ein Sturm die saftigen Birnen von den Bäumen des Pfarrersgartens gerissen. Der kleine Martin bemerkte dies, dachte an die als knauserig bekannte Pfarrersköchin und hob schließlich doch keine der verführerischen am Boden liegenden Früchte auf. Nachdem der Pfarrer voll Genugtuung beobachtete, wie tapfer der Bub dieser Versuchung widerstand, stopfte er ihm als Belohnung hierfür sämtliche Rock- und Hosentaschen voll Birnen. In der gleich darauf stattfindenden heiligen Messe fiel unser Ministrant nicht durch seine unförmige Gestalt, sondern auch immer wieder durch die auf den Boden polternden Birnen auf. Neben den beiden Enkelkindern sind heute die zwei im Stall seines Sohnes stehenden Fuchsen die ganze Freude von Martin Deichl. „Obwohl Unfälle mit Pferden schuld daran sind, dass ich mir schon dreimal das Bein gebrochen habe, trage ich den Tieren nichts nach“, meinte der Jubilar. Heute noch macht sich der rüstige Austragsbauer nützlich in Haus und Hof, wo immer er kann. Er erfreut sich allgemeiner Wertschätzung und wegen seines gesunden Humors auch großer Beliebtheit. Die Heimatzeitung wünscht Altbürgermeister Martin Deichl zu seinem 80. Wiegenfeste Gottes Segen und einen friedlichen und harmonischen Lebensabend!

## **Letzter Weg des Pfundmaierbauern Hunderte am Grabe eines tüchtigen Mannes und edlen Menschen**

### **Dachauer Nachrichten vom 07.01.1963**

Rudelzhofen - Hunderte von Trauergästen aus nah und fern gaben dem Pfundmaierbauern Josef Hörmann das Geleit, als er auf dem Ortsfriedhof in geweihter Heimateerde zur letzten Ruhe bestattet wurde. Zu Herzen gehende Worte fand Pfarrer Lanzinger von Vierkirchen in seiner Grabrede. Er zeichnete den Lebensweg des Verstorbenen, der neben seinem durch zähen Arbeitswillen errungenen Erfolgen im eigenen Betrieb und einem harmonischen Familienleben auch harte Schicksalsschläge empfangen hatte. Von elf Kindern sind drei schon gestorben, darunter der Sohn Josef, der im Kriege fiel. „Wenn wir die Verträglichkeit und stete Hilfsbereitschaft, die Josef Hörmann zeitlebens seinen Mitmenschen gegenüber bewiesen hatte, zum Vorbild nehmen, dann bedeutet, sein Tod nicht nur einen schmerzlichen Verlust, sondern auch einen großen Gewinn für uns alle“, sagte der Pfarrer.

Einen ehrenden Nachruf widmete auch Vorstand Josef Fuß vom Biberbacher Krieger- und Veteranenverein dem einstigen Kriegsteilnehmer und langjährigen treuen Vereinsmitglied, der stets ein offenes Herz für öffentliche und gemeinschaftliche Belange gezeigt hatte. Er legte als äußeres Zeichen der über den Tod hinausgehenden weiteren Verbundenheit mit dem Dahingeshiedenen einen Kranz nieder, dem noch zahlreiche weitere Kränze und Blumengebinde aus dem großen Verwandten- und Bekanntenkreis folgten. Das nachfolgende Requiem wurde unter Leitung von Hauptlehrer Bessert (Vierkirchen) vom Biberbacher Kirchenchor mit der Totenmesse von Marxer und dem Libera von, Zaininger gesanglich ausgestaltet.

## **Säge und Axt nützten nichts bei diesem Objekt**

**Dachauer Nachrichten vom 18.03.1970**

Eine „Heidenarbeit“ hatte dieser Tage der Landwirt Josef Sedlmair aus Rudelzhofen zu bewältigen. Es galt eine Pappel mit einem Umfang von sechs Metern zu fällen. Auf die herkömmliche Art mit Säge und Axt war dies nicht mehr möglich. Die normalen Kettensägen reichten für dieses Unterfangen bei weitem nicht aus. Also ging man daran, den Wurzelstock auszugraben, um dann den Baum umzustürzen. Etliche Stunden musste ein Schaufelbagger von der Firma Schneider aus Tandern bei Altomünster baggern, bis der Wurzelstock frei vor den „Holzfällern“ dalag (Bild oben). - Aber auch das Umlegen des Baumes brachte noch



genug Schwierigkeiten mit sich. Drei Zugmaschinen mussten an die Krone der Pappel gespannt werden, um den nur noch auf der Baumscheibe stehenden Riesen umzulegen. - Am Bild unten sind deutlich die Größenverhältnisse zu erkennen. Josef Sedlmair hatte den Baum beseitigen müssen, weil an dieser Stelle ein Silo-Neubau erstellt werden soll. Interessant ist, dass die Pappel mit ihrem Sechs-Meter-Umfang nicht älter als nachweisbar 58 Jahre war. Hätte diese Baumart Pfahlwurzeln, so hätte

das Baumfällen wohl noch größere Rätsel aufgegeben.

## **Rudelzhofen manchmal auf dem Trockenen - Vor Jahren uneinig, heute mit großen Wasser-Sorgen**

**Gemeinderat Lechner: Alles könnte stehen**

**Dachauer Nachrichten vom 05.02.1985**

Rudelzhofen – Über Wasserknappheit berichtete UWG-Gemeinderat Dr. Rumpler vor dem Rathaus-Parlament in Röhrmoos. Die Höfe der betroffenen Bauern in Rudelzhofen sind nicht an der zentralen Wasserversorgung angeschlossen, sondern werden über hofeigene Brunnen versorgt, die desöfteren nicht die notwendigen Wassermengen liefern.

Hierzu teilte Bürgermeister Helmut Blessing mit, dass neben diesen Höfen auch noch Durchsamsried gelegentlich mit Wassernot zu kämpfen hat. Die Kosten für den Anschluss der betroffenen fünf Höfe an die zentrale Wasserversorgung wurden schon vor Jahren mit 500000 Mark beziffert. Aus diesem Grund hat man bisher davon abgesehen. Mit dem Querverbund zur Sulzemoos-Gruppe wurde ein Planungsauftrag erteilt. Gleichzeitig läuft die Planung beim Verbund Röhrmoos-Schönbrunn.

Der Ausbau der Wasserversorgung für diese Höfe ist allerdings nur mit Staatszuschüssen durchführbar, die aber zur Zeit sehr „zähflüssig“ fließen.

CSU-Gemeinderat Lechner erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass die Rudelzhofer schon längst zentrale Wasserversorgung hätten, wenn sie sich vor Jahren einig gewesen wären.

## **Wassernetz umfasst jetzt endlich alle Ortsteile Josef Westermayr nimmt Röhrmooser Versorgungsanlage in Betrieb**

**Dachauer Nachrichten vom 04./05.05.1991**

Rudelzhofen (ost) - Einen gemeinsamen Erfolg nannte der Röhrmooser Bürgermeister Josef Westermayr die nun fertiggestellte und ohne Mängel abgenommene Wasserversorgungsanlage für die Orte Rudelzhofen, Durchsamsried und Gänsstall. Bei der offiziellen Freigabe des Wassers bediente sich der Gemeindechef eines Stahlrohrs, so dass jeder der geladenen Gäste sehen konnte, dass schon eine Menge Druck in der neuen Wasserleitung ist. Westermayr konnte zu dieser Feierstunde Ingenieur Wipfler, Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes und der am Bau beteiligten Firmen, mehrere Gemeinderäte, den 2. Bürgermeister der Nachbargemeinde Hebertshausen, Georg Roth, und natürlich die Bürger aus den drei kleinen Orten begrüßen.

Westermayr wies darauf hin, dass der Bau dieser Wasserversorgung schon vor zwanzig Jahren diskutiert, aber immer wieder hinausgeschoben worden sei. Vor rund einem Jahr wurden dann aber endlich „Nägel mit Köpfen“ gemacht. „Die Einigkeit der neun Anschlussnehmer, die Hilfe des Wasserwirtschaftsamtes und die mit viel Druck dahinterstehende Gemeinde haben das langersehnte Werk ermöglicht“, so der Bürgermeister, der während der Bauphase insbesondere mit der Anstaltsleitung von Schönbrunn zu kämpfen hatte, nun aber seinem Vorgänger Helmut Blessing, der die Grunddienstbarkeiten für den Leitungsbau eingeholt hatte, dankte. Westermayr unterstrich ausdrücklich, dass kein Meter Leitung ohne Grunddienstbarkeit verlegt wurde. Die Gesamtkosten der Wasserversorgung betragen 550 000 Mark. Vom Wasserwirtschaftsamtsamt wurde die Baumaßnahme mit der stattlichen Summe von 439000 Mark bezuschusst, rund 100000 Mark haben die neun Anschlussnehmer an Gebühren aufgebracht. Trotz des rund drei Kilometer langen Leitungsnetzes hat es die Anschließer nicht härter getroffen, als es die Röhrmooser Wassersatzung vorschreibt. Nur rund fünfzig Personen dafür aber viele Vieheinheiten, kommen in den Genuss des neuen Wassers. Es handelt sich hier hauptsächlich um Bauernhöfe, die bereits erschlossen wurden.

Bürgermeister Westermayr geht davon aus, dass die Wasserversorgung nun auch das Bauen in den kleinen Orten etwas begünstigt. „So kann jetzt sicher leichter das eine oder andere Austragshaus entstehen.“ Nun ist jeder Ortsteil der Gemeinde Röhrmoos an eine zentrale Wasserversorgung angeschlossen. Wegen des zur Gemeinde Hebertshausen gehörenden Gänsstall habe man eine Vereinbarung hinsichtlich der Kostenbeteiligung getroffen, „denn Eigendenken ist hier nicht mehr zeitgemäß“.

## **Nach der Ewigen Profess war Veronika „Schwester Agnes“ Kardinal Meißner zelebrierte den Festgottesdienst für die junge Rudelzhofenerin**

**Dachauer Nachrichten vom 09.07.1997**

Dachau/Bad Tölz/Rudelzhofen (red) - Großer Festtag im kleinen Kloster Reutberg im Landkreis Bad Tölz: Der Kölner Erzbischof Joachim Kardinal Meisner feierte in der Klosterkirche den Festgottesdienst zur Einkleidung von Veronika Sedlmair aus Rudelzhofen. Gemeinde Röhrmoos. Gleichzeitig spendete der Kirchenfürst den Geschwistern der jungen Ordensfrau. Ursula und Klaus, das Sakrament der Firmung.





Schon seit 1984 kennt das jetzige Diözesanoberhaupt von Köln die gläubige Bauersfamilie aus dem Dachauer Land und entsprach deshalb auch gern dem Wunsch der Eltern Josef und Marianne Sedlmair, zur Ewigen Profess ihrer Tochter zu kommen. Schließlich hatte der Bischof die heute 18jährige damals bei der ersten Begegnung als Fünfjährige auf dem Arm getragen. Das tiefgläubige

Mädchen folgte seinem inneren Ruf, trat bei den Reutberger Franziskanerinnen ein und bereitete sich drei Jahre lang als Novizin auf den großen Tag vor.

Der 90jährige Spiritual des Klosters, Geistlicher Rat Leonhard Lenz, war sichtlich ergriffen, als er den Kölner Erzbischof und die vielen Gläubigen in der überfüllten Klosterkirche begrüßte, allen voran die Familie Sedlmair mit ihren zehn Kindern. Aus dem Landkreis Dachau waren noch etliche weitere Angehörige und Bekannte der Familie angereist.

Lediglich Veronikas ältere Schwester, die im vorigen Jahr ihr ewiges Versprechen in Assisi

*Veronika zu Beginn des Gottesdienst im weißen Kleid*



*... und nach der feierlichen Einkleidung im Ordensgewand.*

abgelegt hatte, durfte nach den strengen Ordensregeln nicht an der Feier teilnehmen. Spiritual Lenz zu den Geschwistern Veronikas: „Vielleicht folgen von euch noch einige ihren Schwestern nach!?“

Im weißen Gewand, mit weißem Schleier, begleitet von ihren Eltern, in die Kirche eingezogen, um ihr zuvor gesegnetes Ordenskleid zu bekommen, das sie, nachdem ihr langer Haarzopf abgeschnitten worden war, anlegte.

Man hätte eine Stecknadel fallen hören können, als sie mit zarter Stimme ihr Gelübde zu Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam ablegte. Auch einen neuen Namen bekam sie: Schwester Agnes.

Den Ausdruck einer inneren Wirklichkeit und das Zeichen des lebendigen Glaubens nannte Kardinal Meisner das Gewand der Priester und Ordensleute. Die Ehelosigkeit sei nicht als Verzicht, sondern als Bevorzugung anzusehen. Meisner: „Gott kann einem Menschen so nahe kommen, dass der ihn allen irdischen Partnern vorzieht.“

Zusammen mit Schwester Agnes zählt der Konvent von Kloster Reutberg nun 13 Ordensschwestern. Die Firmung bezeichnete der Kardinal als eine Sternstunde des christlichen Lebens. Den jungen Menschen werde das Kreuz auf die Stirn gezeichnet, damit sie „erhobenen Hauptes der Welt die Stirn zeigen“.

Mancher Kirchenbesucher wischte sich die Tränen der Rührung aus den Augen, als das Reutberger Marienlied angestimmt wurde.